Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 134 | Donnerstag den 1. September 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. Abänderung an einem Wasserwerk.

Der Mühlebesitzer **Chr. Bareiß in Hohenacker** beabsichtigt in seiner dortigen Mühle an Stelle des seitherigen Schaufelrads ein neues eisernes, mit Ueberfalleinlauf versehenes Wasserrad mit 6,0 m. Durchmesser und 2,10 m. Schaufelbreite einzusetzen. Im übrigen soll an dem genehmigten Bestand des Wasserbaus keine Aenderung vorgenommen werden.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei der unterzeichneten Stelle binnen der Frist von 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird, anzubringen. Nach Ablauf der Frist, während welcher Pläne und Beschreibungen auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufliegen, können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Waiblingen, den 29. August 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten
Samstag, 3. Sept.
abends 7 Uhr
hat auszurücken:

1. Zug Steigermannschaft,
2. „ Rettungsmannschaft,
3. „ Schlauchlegermannschaft,
3a „ Hydrantenmannschaft.

Die Laternen sind mitzubringen.

Das Kommando:
Akermann.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinssache.

Den Herren Ortsvorstehern erlaubt sich der Unterzeichnete Bescheinigungen für die **Jahresbeiträge** der Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins von je 2 Mark pro 1898 mit dem Ersuchen zu übersenden, solche denselben bei Erhebung der Beiträge ausfolgen und letztere in gefl. Bälde in einer Sendung **mit kurzem Begleitschreiben** ihm zukommen zu lassen.

Dabei wird bemerkt, daß die Expedition des landwirtschaftlichen Wochenblatts in Stuttgart Abmeldungen für's kommende Jahr nur auf 10. Dezember annimmt, weshalb frühere Austrittserklärungen von Bezahlung des Beitrags für das laufende Jahr nicht befreien. Der Beitrag für das laufende Jahr 1898 muß hienach jedenfalls bezahlt werden; wie denn die Mitglieder auch die landwirtschaftl. Wochenblätter von 1898 zugestellt erhalten.

Angefügt wird noch, daß der Reisekostenbeitrag für diejenigen Mitglieder, welche den Ausflug nach Fellbach, Untertürkheim und Wangen mitgemacht haben, noch nicht festgestellt ist und daß derselbe später den Betreffenden baar ausbezahlt werden wird.

Den 27. August 1898.

Vereinskassier,
Oberamtspfleger **Etzel.**

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Am kommenden
Samstag, den 3. September
vormittags 11 Uhr
wird der Klee-Ertrag (III. Schnitt) von
ca. 18 ar bei der alten Rems
„ 2 ar an der Beinsteiner Straße und
„ 14 ar auf der Leimengrube
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 31. August 1898.

Stadtpflege:
Pfänder.

Danksagung.

Aus Anlaß des Brandunglücks, welches die hiesige Gemeinde heute Nacht getroffen hat, ist uns von den Nachbargemeinden, und insbesondere auch von Seiten des zur Zeit hier einquartierten I. Bataillons des 7ten Regiments Hilfe in einer Weise zu teil geworden, daß ich mich veranlaßt sehe namens der Gemeinde den verbindlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Besonderer Dank sei besonders auch noch den durch ihre Vorgesetzten bereitwilligst zur Verfügung gestellten militärischen Radfahrer ausgesprochen, welche schnelle Hilfe aus den Nachbarorten herbeiriefen.

Schwaikheim, den 30. August 1898.

Schultheiß **Schmid.**

Privat-Anzeigen.

Waiblingen, den 30. Aug. 1898.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Großvater und Schwiegervater

Karl Jakob Ammann,
Steinhauermeister

heute Dienstag Morgens 5 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 1. Septbr. Nachmittags 4 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen
Kath. Ammann, geb. Vogt
mit ihren Kindern.

Julius Schraders
Kunstmostsubstanzen in Extraktform
von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Haustrunks. Per Portion zu 150 Liter M. 3,20 (ohne Zucker). (3)
In **Waiblingen** bei: Apoth. **Marggraff. Winnenden:** Apoth. **Gmelin. Untertürkheim: Apotheke. Fellbach: Apotheke**

Vorrätig bei **C. F. Buck**, Buchdruckerei, **Waiblingen.**

GREINER & PFEIFFER's

Blitzfahrplan für Württemberg

(Eingetragene Schutzmarke 30286)

Urteile über den

Blitz-Fahrplan . . hat mir imponiert . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . meinen Glückwunsch . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . muss Verbreitung finden . . . . .
Blitz-Fahrplan . . für die Praxis ganz famos . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . zur Orientierung ganz vorzüglich . . .
Blitz-Fahrplan . . sehr zweckmässig, leicht handlich . . . . .
Blitz-Fahrplan . . geradezu verblüffende Einfachheit . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . War erstaunt über Ihre famose Idee . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . Hut ab! vor der praktischen Neuerung . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . Ihr Fahrplan ist einfach: hors concours! . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . endlich hört das zeitraubende Suchen auf . . . . . .
Blitz-Fahrplan . . das Nachschlagen, sonst eine Qual, jetzt ein Vergnügen .
Blitz-Fahrplan . . Auf der Reise sah ich Ihren ausserordentlich praktischen . .

Blitz-Fahrplan Preis **10** Pfg. — *zeigt im* **Nu** *jede Strecke.*

Zu beziehen gegen Einsendung von **13** Pfg. in Briefmarken franco durch
die Expedition dieses Blattes.

Waiblingen.
Beste Qualität
„Weinessig"
empfiehlt
Adolf Kübler,
Marktplatz.

Knecht-Gesuch.

Für eine hiesige Weinhandlung wird ein lediger, kräftiger Bursche, Weingärtnerssohn, der gut mit Pferden umgehen und fahren kann, am liebsten gedienter Kavallerist gesucht.
Anträge vermittelt
C. Klein, Stuttgart,
Calwerstr. 43.

Waiblingen.
Gesucht wird ein **ruhiges**
Zimmer,
möbliert, in der Bahnhofstraße oder in deren Nähe.
Anträge an den Verleger des Blattes.

Waiblingen.
Selbstgesponnene
Mostpreßtücher
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Hieber, Seiler
Langestraße Nr. 98.

Das Geheimniss,
alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge wie **Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blüthchen** etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** à 50 Pf. bei: Apotheker **Marggraf.**

Waiblingen.
Besten
Einmachessig
empfiehlt **Friedrich Pfander.**

Makulatur-Papier
ist zu haben bei
C. F. Buck.

2 Stück guterhaltene
Fässer,
cirka 8 und 6 Eimer haltend, sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Gottlieb Graze
in **Strümpfelbach** i. R.

Waiblingen.
Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 Pf.
Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.
Einen Haufen
Dung,
sowie einige Fässer
Gülle
verkauft morgen
Donnerstag 11 Uhr
Hertneck.

Waiblingen.
Zu vermieten:
Bis 1. Oktbr. oder Martini ein freundliches **Zimmer** mit **Koch-Ofen** nebst **Bühnen-Kammer**
Carl Farenkopf.

Waiblingen.
Ausnahmsweis, junges, fettes
Kuhfleisch
per Pfd. 45 Pfg. bei
Karl Jäger, Metzger.

Waiblingen.
Jüngere und ältere
Mädchen
finden gute Stellen durch
E. Dietsche-Westhäußer.

Waiblingen.
Einen schönen
Kochofen
außen heizbar hat zu verkaufen
G. F. Bauder, sen.

Württemberg.

Schwaikheim, 30. August. Heute morgen zwischen 2 und 3 Uhr brach hier Feuer aus. Zwei Scheunen und 1 Wohnhaus wurden ein Raub der Flammen. Außer den Feuerwehren von Neustadt, Winnenden, Bittenfeld und Hohenacker waren es insbesondere 3 Kompagnien des 1. Bataillons des 7. Infant.-Regiments, die zur Zeit in Schwaikheim einquartiert sind, und welche von dem Nachtfelddienst in der Nähe herbeieilend an den Löschmaßregeln sich beteiligten. Auch für den Feuerbotendienst waren vom Militär bereitwilligst Radfahrer zur Verfügung gestellt. Das Okeramt traf noch vor 4 Uhr auf dem Brandplatz ein. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet noch nichts Bestimmtes.

Stuttgart, 29. Aug. Infolge Ausbruchs der Influenza beim Ulanen-Regiment 20 in Ludwigsburg und Zurücklassens dieses Regiments in der Garnison, sind, um ein Exerziren der 27. Kav.Brig. zu ermöglichen, 2 Eskadrons Dragoner von der 26. zur 27. Kav.Brig. kommandirt worden, so daß die 26. Kav.Brig. mit 8 und die 27. Kav.Brig. mit 7 Eskadrons ihre Brigadeexerziren halten. Die 26. Kav.Brig. beginnt heute mit dem Brigadeexerziren bei Winnenden, das am 5. Sept. endigt. Die 27. Kav.Brig. exerzirt gleichfalls von heute ab in der Brigade bei Plieningen bis 5. Sept. Bei der 27. Kav.Brig. ist ein 2. Regiment aus je 1 Eskadron Dragonerregts. 25 und 26 sowie Ulanenregts. 19 unter Führung des Majors Frhrn. v. Falkenstein, Kommandeur des Ulanenregiment 20, formirt worden. — Die I. und II. Abt. Feldart.-Regiments 29 beginnt heute mit dem Gefechtsschießen im Gelände zwischen Beilstein-Schozach-Untergruppenbach. Dasselbe dauert bis 3. September.

Stuttgart, 29. Aug. Die hiesige Presse nimmt den russischen Abrüstungs-Vorschlag mit gemischten Gefühlen auf. Der „Staatsanzeiger" meint, man habe in demselben vielleicht eine Frucht des französisch-russischen Bündnisses zu sehen. Gerade in der letzten Zeit habe sich der Franzosen wieder eine starke Beklemmung bemächtigt, infolge der Gerüchte über die Schaffung des neuen Armeekorps und über die Ergänzung der Regimenter mit zwei Bataillonen zu solchen mit drei Bataillonen. Der „Schwäbische Merkur" befürchtet, daß aus der Initiative des Zaren, der augenscheinlich sehr ablehnend gegenübersteht, ernsthafte Verwicklungen entstehen könnten. Der „Beobachter" sagt, es gehöre auch zum Humor der Weltgeschichte, daß der Abrüstungs Vorschlag gerade von dem barbarischen Rußland ausgehen müsse. Er soll ein Prüfstein sein für die Kulturthätigkeit und die völkerfreundliche Gesinnung der verschiedenen Regierungen und er werde jene Parteien, die immer mehr rüsten wollen, zwingen, ein- für allemal Farbe zu bekennen, was ihnen höher stehe — Volk und Kultur — oder Säbel und Messingknopf.

Stuttgart, 30. August. (Die diesjährige Rekruten-Einstellung) erfolgt bei der Infanterie und Feldartillerie, wie dem Pionierbataillon Nr. 13 am 14. Okt., bei den Kavallerie-Regimentern am 7. Oktober, bei dem Infanterie-Regiment Nr. 126 in Straßburg am 12. Okt., und bei den Oekonomiehandwerkern wie Einjährig-Freiwilligen am 10. Oktober.

— Als Tag, an welchem die Hochzeit J. K. H. der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen von Wied gefeiert werden soll, ist jetzt definitiv der 12. Oktober festgesetzt.

— Staatsminister des Innern v. Pischek ist nun ebenfalls zum Sommeraufenthalt in Friedrichshafen eingetroffen und hat in seiner Villa Wohnung genommen.

— Eine Ermäßigung des Fahrpreises für Kinder sollen, wie verlautet, die deutschen Eisenbahnverwaltungen beabsichtigen. Kinder bis zum 6. (bisher 4.) Lebensjahre sollen in Begleitung Erwachsener frei sein, während solche bis zum 14. (bisher 10) Lebensjahr nur halbe Fahrpreise zu zahlen haben werden.

— Der Aufschlag der Wurstpreise kommt nach dem „D.V." in Stuttgart dank der Uneinigkeit der Metzgermeister nicht zu stande. Daß indes die Metzger nicht zu kurz kommen, dafür wird die „Länge" der Würste sorgen.

— Die Tage werden kürzer. Sobald der Wind über die Stoppeln weht, ist es mit den langen Tagen vorbei. Wir haben damit schon einen ganz merklichen Schritt rückwärts gethan. Der längste Tag ist 16 Stunden 29 Minuten lang. Der letzte August hat nur eine Tageslänge von 13 Stunden 32 Minuten; das ist ein Rückgang von 2 Stunden 57 Min.

Cannstatt, 28. August. (Militärisches.) Wie aus sonst gut unterrichteter Quelle verlautet, soll eine weitere Abteilung Artillerie hieher verlegt werden, auf welchen Zuwachs schon beim Bau der Kaserne Rücksicht genommen worden ist, so daß Neubauten nicht erforderlich wären. Auch der Regimentsstab soll hierher kommen.

Eßlingen, 29. Aug. Auf der Maille, am Platze des durch das letzte Unwetter zerstörten Musikpavillons, das seiner Wiederherstellung in größerem Maßstabe harrt, ließ sich gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr die Feuerwehrmusik wieder hören. Heitere und ernste Weisen wechselten diesmal mit einander ab; zum Schluß kam nämlich Bismarcks Trauermarsch (Marcia Funebra) komponiert von W. Nagel hier, in ergreifender Weise zum Vortrag. Herr Dir. Müller hatte denselben mit verstärktem Personal in den letzten 8 Tagen sehr fleißig und gut eingeübt. Die vorangegangene Nr. 3 ein Potpourri mit den vaterländischen Stücken: „Prinz Eugen, der edle Ritter", „In einem kühlen Grunde", „Es zogen 3 Bursche", „Ich hatt' einen Kameraden", „Guter Mond" 2c., hatte die zahlreich erschienenen Zuhörer in die richtige gefühlvolle Stimmung versetzt und so lauschten sie aufs aufmerksamste den ernsten Weisen der Trauermusik, von der man nicht weiß, soll man dem jungen Herrn Komponisten oder den Ausführenden mit ihrem Dir. Hrn. Müller an der Spitze, die größere Anerkennung zollen. Item, man war zufrieden mit deren Leistungen, und besonders befriedigt davon, daß dem großen Geiste Bismarcks auch auf diese Weise hier nachträglich noch die wohlverdiente Anerkennung zu teil geworden ist.

Hechingen, 27. Aug. Die hiesigen hohenzoll. Blätter schreiben zum kommenden Amtsjubiläum des Ministerpräsidenten Dr. Frhrn. v. Mittnacht: „Wenn die Beziehungen Hohenzollerns zu Württemberg wahrhaft freundnachbarliche sind, so gebührt das Verdienst dafür zum guten Teile Hrn. v. Mittnacht, der den Interessen und Wünschen unseres Landes stets rücksichtsvolles Entgegenkommen bewies, namentlich auch bezüglich des Baues und Betriebes der ihm unterstehenden Eisenbahnen. So seien dem Jubilar auch aus Hohenzollern aufrichtige Glückwünsche dargebracht."

Ulm, 28. Aug. Das Programm für die Hauptversammlung des deutschen Gesammtvereins der Gustav Adolf-Stiftung in den Tagen vom 13—15. Sept. ist nunmehr endgiltig festgestellt. Darnach finden die Begrüßungen am 13 Sept. Nachm. 3 Uhr im Rathaussaal statt, der erste Festgottesdienst im Münster Dienstag Abends 7 Uhr, der Festzug zum Hauptfestgottesdienst am Mittwoch ½9 Uhr, die öffentlichen Versammlungen in der Dreifaltigkeitskirche Mittwoch 11 Uhr und Donnerstag 9 Uhr. Auf den Schlußgesangsgottesdienst am Donnerstag Abend wird um 9 Uhr eine Beleuchtung des Münsters mit dem Hauptturm in farbigem Lichte folgen, deren großartige Wirkung vom Münsterfeste im Jahre 1890 her in Vieler Erinnerung ist. Den Teilnehmern des Festes wird eine reich ausgestattete Festschrift überreicht, die sowohl Geschichtliches über Reformation und Gustav Adolf in Ulm, als auch einen Führer durch die Kunstdenkmale des Münsters enthält. Das Bureau, in dem die ankommenden Gäste Festkarten, Quartiernachweis, alle Programme u. s. w. erhalten, befindet sich auf dem Bahnhof.

Blaubeuren, 27. Aug. (Bosheit.) Ein in der Bierbrauerei zum Pflug dahier im Nachtquartier sich befindlicher Handwerksbursche zerschnitt aus Mutwillen und Bosheit alle auf der Bühne aufgespeicherten Betten. Es waren auch solche darunter, welche für die Töchter kürzlich ganz neu angefertigt wurden.

Neuenbürg, 28. August. (Vorsicht beim Trinken kalten Wassers.) Gestern Nachmittag starb hier Gemeinderat Karl Wagner nach nur dreitägigem Kranksein, das er sich durch einen kalten Trunk in erhitztem Zustande zugezogen hatte. Der Verstorbene, erst 50 J. a., durfte sich von jeher einer guten Gesundheit erfreuen.

Friedrichshafen, 29 Aug. Gestern wurde in der Nähe des Schloßdammes im Bodensee die Leiche eines neugeborenen Kindes in Packpapier eingewickelt aufgefischt. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Ludwigsburg, 28. Aug. Im Beisein des hiesigen Gerichts und unter Zuziehung der Aerzte Sanitätsrat Dr. Knapp Dr. Höring von hier, des Stadtarztes Dr. Knauß und des Dr. Lorenz von Stuttgart wurde am Freitag Nachm. 3 Uhr die Ausgrabung und Sektion der Leiche des angeblich infolge Mißhandlung gestorbenen Ulanen Vögele auf dem hiesigen Friedhof vorgenommen. Das Ergebnis soll ein völlig negatives gewesen sein. Näheres in dieser Sache wird nach Beendigung der eingeleiteten Untersuchung gegen den beschuldigten Unteroffizier an die Oeffentlichkeit gelangen. (L. Z.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Aug. Die Nat.lib. Korr. schreibt zu der Kundgebung des Zaren: Inmitten der gewaltigen Friedensrüstungen, welche die Staaten Europas fortwährend zu verstärken suchen, und angesichts eines neuen großen Konflikts, der sich bei dem Widerstreit der Interessen im fernen Osten zu erheben droht, hat der russische Kaiser eine Kundgebung zu Gunsten des Weltfriedens erlassen, deren Folgen freilich noch nicht übersehbar sind, deren Bedeutung aber an die vielen Großthaten der Geschichte heranzureichen scheint. Gerade der Umstand, daß diese Friedenskundgebung aus einem Lande herüberkommt, dessen Herrscher durch keine konstitutionellen Rücksichten gebunden ist, wird nicht ohne Eindruck auf die übrigen Länder bleiben können, die, dem Drucke der allgemeinen Lage folgend, die schwersten Opfer für die Erhaltung ihrer Weltstellung haben bringen müssen. Edlen und rein menschlichen Absichten entsprungen, wird die Kundgebung vielleicht eine neue Zeit der Völkergeschichte einleiten denn sie stammt nicht von einigen Ideologen, denen jede reale Grundlage für das Eingreifen in die Geschicke der Völker fehlt, sondern von einem der mächtigsten Monarchen des Weltalls, der die drückende Last der auf den Staaten ruhenden Rüstungen als ein Hemmnis der Kulturentwicklung empfindet und deshalb mit seiner Macht für die Umkehr zu friedlicheren Verhältnissen eintritt. Ob der Plan des russischen Friedenskaisers sich verwirklichen wird, steht natürlich noch dahin; jedenfalls werden die Schwierigkeiten, die bei der Berufung der Konferenz und der Beratung der geeigneten Mittel sich einstellen werden, nicht gering sein, aber der Gedanke des Zaren ist ein so erhabener, daß alle Völker seine Erfüllung wünschen müßten. Europa, von der gewaltigen Last der Kriegsrüstungen befreit, würde sich dann allein der Pflege der Kultur und dem wirtschaftlichen Fortschritt hingeben können. Das ablaufende Jahrhundert könnte nicht würdiger und schöner schließen, als wenn die Friedensabsichten des Kaisers Nikolaus auch bei den übrigen Mächten einen entsprechenden Wiederhall fänden.

Berlin, 29. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. gibt die Auslassungen der Köln. Ztg. wieder, worin es heißt: Unsere Rüstungen waren niemals Selbstzweck, sondern dienten nur zum eigenen Schutz und zur Erhaltung des Friedens. Nun schlage man uns ein anderes Mittel vor. Dieser Zweck ist unter geringerem Aufwand von Mitteln zu erreichen. Sehr gern sind wir bereit, eine ehrliche Probe zu machen, ohne Hintergedanken auf die russischen Plane einzugehen in voller Ueberzeugung, daß sie nur im Geiste ausgleichender Gerechtigkeit betrieben werden sollen und ohne Schädigung der Lebensinteressen und Rechte unseres Staats und Volks.

Berlin, 30. Aug. Einer amtlichen Meldung aus Kamerun zufolge ist der Häuptling Ngilla, der sich bisher der deutschen Herrschaft nicht fügen wollte, durch den Stationschef Jaunde und den Premierlieut. Dominik besiegt worden und hat um Frieden gebeten.

Aus Bayern, 28. Aug. Heute Abend wurde in der Sendlingerstraße in München die daselbst wohnende Schneidermeisters Ehefrau Estenfelder bei dem Versuch, die Straße zu überschreiten, von der elektrischen Trambahn erfaßt, zu Boden gestoßen und am Kopfe so schwer verletzt, daß sie nach 3 Stunden verschied. — Auf dem Zentralbahnhof in Nürnberg wurde heute früh der Eisenbahnarbeiter Franz Melcher, der mit der Gasfüllung eines Waggons beschäftigt war, von einem Trittbrett des Münchener Bierzugs erfaßt, aufs Gleise geschleudert und durch die nachfolgenden Wagen getötet.

Aus Bogen (bei Passau) wird gemeldet: Im Dorfe Breitenweinzier sind beim Nachgraben in einem Brunnenschacht zwei verheiratete Kleingütler und der 12jährige Sohn eines derselben erstickt.

Kolberg, 28. Aug. Heute früh nach 8 Uhr fand in der am Markt belegenen Droguenhandlung von Marx eine furchtbare Explosion statt, die das Haus im Nu in Flammen setzte. Der Angestellte des Geschäfts und ein vorübergehender Knabe wurden getötet, ein anderes vorübergehendes Kind wurde verletzt. Eine andere Frau stürzte sich aus dem Fenster des 2. Stockes und ist verletzt. Das Haus und ein daneben liegendes Seitengebäude sind abgebrannt. Der Schwiegervater des Geschäftsinhabers, der Kantor Groß, wird vermißt.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Aus Schifu (chinesischer Vertragshafen an der Straße von Tschili westlich von Waiheiwai) teilt ein Kabeltelegramm der „Ff. Ztg." mit: Es ist das Gerücht verbreitet, daß die Russen den in der Provinz Schoenking liegenden Vertragshafen Newchwang zu besetzen beabsichtigen. Ein englisches Kanonenboot hat sich nach Newchwang begeben, um die Bewegungen der Russen zu beobachten. Die englische Flotte unter zwei Admiralen versammelt sich in Waiheiwai. (Und die Friedensproklamation des Zaren?)

Hamburg, 30. Aug. Der Hamb. Korresp. bringt folgendes Telegramm aus St. Petersburg: Der Gedankenaustausch zwischen den Kaisern Wilhelm und Nikolaus über die Herstellung eines dauernden Friedenszustandes hat die Identität der Wünsche beider Monarchen festgestellt.

Oldenburg, 29. Aug. In dem Städtchen Friesoythe sind 11 Wohnhäuser und 2 Scheunen durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. 90 Menschen sind obdachlos geworden.

— Was einem Brautpaar passieren kann. In München erzählt man sich gegenwärtig folgendes lustiges Geschichtchen: Der dortige Ingenieur Z. unternahm kürzlich mit seiner Braut, einer ebenso schönen und geistreichen wie begüterten Witwe, eine Bergpartie in den oberbayerischen Hochalpen. Auf dem Gipfel eines vielbesuchten „Kogels" angelangt, wählte der Bräutigam, den das Klettern ermüdet hatte, den bequemeren, im Zickzack hinabführenden Aufstieg, während die Braut erklärte, der Wissenschaft halber den geraden, steileren Abstieg nach der anderen Seite des Bergrückens benutzen zu wollen. Der fesche Xaver, ein weit und breit beliebter, allezeit lustiger Bergführer, sollte die Dame

begleiten, und drunten, im Dorfe, wollte man sich dann später wieder treffen. Man traf sich auch, aber unter ganz veränderten Umständen. Die holde Wilib eröffnete ihrem Zukünftigen in bündiger Kürze, daß sie sich inzwischen mit ihrem Führer, dem schneidigen Alpensohne, verlobt habe, und gab dem verdutzt dreinschauenden Ex Bräutigam den Ring zurück. Alle Gegenvorstellungen, daß sie, die geistreiche Dame, sich doch nicht an einen so ungebildeten Burschen ketten könne, blieben fruchtlos — die Dame blieb standhaft. In seiner begreiflichen Aufregung überhäufte Ingenieur Z. den blondbärtigen Führer mit Vorwürfen, die dieser in unverfälscht oberbayerischer Mundart erwiderte. Die Folge davon war eine Beleidigungsklage, die demnächst das Schöffengericht des Bezirksamts München II beschäftigen wird. Brautpaare mögen also auf Hochalpentouren vor dem „Getrennt-Marschieren" eindringlich gewarnt sein.

Ausland.

Wien, 29. Aug. Die Blätter würdigen eingehend die Initiative des Kaisers von Rußland betr. die Abrüstung, begrüßen diese sympathisch und heben hervor, sie werde überall freudigst aufgenommen werden. Die Wiener Abendpost sagt: Die Bestrebungen der Anhänger des Weltfriedens erhalten durch die hochherzige Initiative des Zaren eine Bestärkung. Die in Europa geschlossenen Bündnisse hätten denselben Zweck der Erhaltung und der Sicherung des Friedens verfolgt. Wie überall, werde der hochsinnige Akt des Zaren auch in Oestreich-Ungarn die ihm gebührende entgegenkommende Aufnahme finden, zugleich mit den besten Wünschen für das glückliche Gelingen der edlen Absicht. Das Fremdenblatt schreibt: Der Beherrscher des größten Reiches stellt sich damit in den erhabenen Dienst der Friedensmission. Der hochherzige Plan werde sicherlich auf das wärmste aufgenommen werden und auf das Entgegenkommen rechnen können. Die N. Fr. Presse sagt: Der Zar mit dem Oelzweig in der Hand als Friedensbote sei eine neue Erscheinung in der Geschichte. Lasse sich die hochherzige Idee verwirklichen, so werde eine neue Kulturepoche für Europa anbrechen und der Name des gegenwärtigen Zaren auf eines der schönsten Blätter der Geschichte zu verzeichnen sein. Es sei schon ein großes Verdienst, daß der Vorschlag einer internat. Konferenz zur Sicherung des Weltfriedens überhaupt vom Zaren gemacht worden sei. Das N. Wiener Tagblatt meint: Die schönsten Träume der Friedensfreunde aller Länder seien überflügelt. Es liege eine Kundgebung von epochemachender und praktischer Bedeutung vor, die wohl niemals erfolgt wäre, wenn der Zar sich nicht des Einverständnisses der ersten Mächte bereits versichert fühlte. Die Gefahr eines Zusammenstoßes in Ostasien erscheine in diesem Augenblick in die Ferne gerückt. Die Orientfrage verliere ihre Schärfe, wenn Rußland selbst die Friedensfanfaren ertönen mache. Der Dreibund werde gewiß mit aufrichtiger Freude den Ruf des Kaisers begrüßen. Das Vaterland schreibt: Es sei ein großer, hochherziger Gedanke, der aus der kaiserlichen Kundgebung spreche. Einige Blätter äußern sich über den Erfolg der Aktion skeptisch.

Aus **Turin**, 29. Aug. wird gemeldet: Auf dem hiesigen Hauptbahnhof bei der Porta Nuova ist bei der Einfahrt ein von Aosta kommender Zug gegen einen Prellbock gestoßen. Der Zugführer und 16 Passagiere sind verletzt.

— In der Croßschen Menagerie zu **Liverpool** brach in der Nacht zum Donnerstag um zwei Uhr Feuer aus. Croß ist der größte englische Importeur wilder Tiere. Obgleich die Feuerwehr schnell zur Stelle war, verbrannte dennoch eine Anzahl der wertvollsten Tiere. Das Feuer, welches infolge von ausströmendem Gas entstanden sein soll, brach im Löwenzwinger aus, welcher gänzlich niederbrannte. Der Zwinger enthielt in seinen starken, an den Wänden befindlichen Käfigen fünf Leoparden, vier Löwen, einen prächtigen bengalischen Tiger, einen Jaguar und ein Puma, ein schwarzes Opossum, 28 Präriefüchse und einen Königsadler. Keines von diesen Tieren ist gerettet worden. Die großen Raubtiere gerieten in furchtbare Wut, als die Flammen rings um sie her einschlugen; aber die Käfige waren zu stark, als daß sie sie zu durchbrechen vermochten. Zwei von den verbrannten Löwen waren erst eine halbe Stunde vorher in der Menagerie angekommen, ehe das Feuer ausbrach. In der Umgegend bemächtigte sich der Einwohner eine Panik aus Furcht, die wilden Tiere könnten ausbrechen.

Moskau, 28. Aug. Heute Nachmittag 2 Uhr fand die Enthüllung des Denkmals von Kaiser Alexander II. statt. Als die Geistlichkeit das Gebet zum Gedächtnis des verewigten Kaisers sprach, fiel die ganze Festversammlung auf die Knie. Beim Fallen der Hülle präsentirten die Truppen auf Kommando des Kaisers, gleichzeitig wurde ein Ehrensalut von 320 Schüssen abgegeben. Nachdem die Hülle gefallen war, setzte der Kaiser sich an die Spitze der Truppen, die darauf vor dem Denkmal unter begeisterten Hochrufen des Publikums vorbeischritten.

Venedig, 27. Aug. Der Petroleumbrand am Hafen wütete die ganze Nacht und dauert auch jetzt noch fort. 56000 Blechbüchse mit 12000 Hektoliter Petroleum sind verbrannt. Das deutsche Petroleum-Cisternenschiff „Sofia" vermochte sich rechtzeitig zurückzuziehen. Es gelang auch, die eisernen Petroleum-Cisternen zu retten. Die Eisenbahn zur Hafenstation mußte den Betrieb einstellen.

Algier, 27. Aug. Bei einer Kavallerie-Attaque stießen zwei Schwadronen mit voller Kraft gegeneinander. Dabei wurden 30 Reiter schwer verletzt, mehrere tötlich.

London, 29. Aug. Ueber die Kundgebung des Zaren liegen verschiedene Aeußerungen der Presse vor. Die Times meinen, der Vorschlag des Zaren sei in sich selbst ein großes politisches Ereignis, welches, auch wenn es zu unmittelbaren Erfolgen nicht führen sollte, große Ehre auf seinen Namen und seine Regierung häufen werde. — Der Standard sagt: Solange England Grund zur Auffassung habe, daß seine Handelsinteressen bedroht werden könnten, werde es nicht davon abgehen, den Vorsprung sich zu erhalten, den es vor seinen Nebenbuhlern zur See voraus habe. — Die Morning Post meint, während der allgemeine Plan zur Friedenserhaltung und zur Abrüstung für Rußland ganz gut passen könnte, würde er England nicht gut anstehen. — Die Daily News und der Daily Chronicle erwarten, England werde der russischen Einladung unverzüglich Folge leisten. — Der Daily Telegraph giebt die Bedeutung des Vorschlags des Zaren zu und bespricht die Schwierigkeiten, welche die Konferenz zu überwinden haben werde.

— **Seltsames Wiederfinden.** Eine romantische Scene spielte sich kürzlich in der City von London ab. Zwei elegant gekleidete Damen, von denen die ältere ein wohlgefülltes Portemonnaie in der Hand trug, gingen in der Holloway Road an einem Restaurant von der niedereren Sorte vorüber, als plötzlich ein wild und heruntergekommen aussehender junger Mann von etwa 25 Jahren aus dem Hause hervorstürzte, der Dame, ehe sie sich besinnen konnte, das Portemonnaie aus der Hand riß und sich eiligst damit aus dem Staube machte. Der Hilferuf der Bestohlenen brachte schleunigst drei junge Burschen herbei, die Jagd auf den Entlaufenen machten. Es gab eine aufregende Verfolgung durch ein Gewirr von winkligen Straßen und Gassen, bis der Gehetzte zu seinem Unglück in eine ihm jedenfalls unbekannte Sackgasse geriet, wo er von seinen Verfolgern gestellt und gefangen wurde. Vergebens flehte er sie an, ihn laufen zu lassen, er sei am Verhungern und habe die Börse nur aus Verzweiflung gestohlen, um sich etwas Nahrung verschaffen zu können; seine Wächter blieben unerbittlich und hielten ihn mit eisernen Griffen, bis die Damen herbeigeeilt kamen. Groß war jedoch ihr Erstaunen, als sie die ältere Dame plötzlich auf die Kniee fallen und um Verzeihung für den Dieb bitten sahen. Im nächsten Moment kniete auch dieser und bat die Dame himmelhoch, sie möge ihn eingedenk vergangener Zeiten nicht dem Richter überweisen. Nunmehr gab die Bestohlene jedem der drei Burschen ein Pfund Sterling unter der Bedingung, von dem Geschehenen nichts zu verraten, und nachdem sie ihnen noch eine kurze Erklärung gegeben, verließ sie Arm in Arm mit dem Diebe den Schauplatz. Wie sich herausstellte, war sie eine reiche Hotelbesitzerin aus dem Seebade Brighton, die vor kurzem ihren Sohn aus dem Hause gestoßen hatte.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Aus **Newyork** 28. d. meldet Times: Der Zustand der Truppen in den Lagern erregt allgemeinen Unwillen. In Chikamanga herrscht Tyfus. Binnen 18 Stunden seien 100 neue Fälle vorgekommen. — Wie der Times aus Manila vom 28. ds. gemeldet wird, erhielt General Merritt den Befehl, sich zur Teilnahme an der Friedenskonferenz nach Paris zu begeben.

Die Nachrichten aus Havana werfen ein grelles Licht auf die Zustände auf **Kuba**. Die Aufständischen wollen nichts vom Frieden wissen und senden Drohbriefe an die Spanien treu gebliebenen Kubaner. Der Aufständischenführer Camejo schrieb an den Pflanzer Pascal Goiochea, er hoffe, er werde ihn gefangen nehmen. „Ich werde Sie nicht töten, sondern an einen Baum binden lassen, damit die Mücken Sie töten und die Vögel ihre Leiche auffressen." Andere Kubaner haben Briefe empfangen, daß sie ausgepeitscht und dann gevierteilt und in Stücke gerissen werden sollen. Die angesehensten Kaufleute von Cienfuegos und die Pflanzer des Distrikts haben von den Aufständischen die Aufforderung erhalten, die Insel zu verlassen. Indessen hat sich Senator Mark Hanna, der dem Präsidenten McKinley seine jetzige Stellung verschaffte, über die Zukunft Kubas letzter Tage recht deutlich ausgesprochen. Es sei, sagte er, ziemlich gleichgiltig, ob die Kubaner im Stande seien, eine eigene Regierung zu führen oder nicht. In weniger als 20 Jahren werde fast die ganze Insel amerikanischen Bürgern gehören. Dann werden die kubanischen Industrien mit anderer Energie betrieben werden. Die amerikanische Garnison Kubas werde wahrscheinlich 50000 Mann beanspruchen. Aber dieses Opfer werde sich gut rentiren. Selbst wenn die Ver. Staaten 300000000 Doll. auf die Insel verwenden, so sei das Geld nicht unnütz ausgegeben. Hanna schloß mit dem bezeichnenden Satze: „Wir haben uns selbst und der Menschheit etwas Gutes gethan." (Schw. M.)

Im Verlag des **J. G. Seeling** in **Dresden-N**, Obergraben 8. ist erschienen und zu beziehen: „**Bismarcks Lieblingslied:**" „**Wie könnt ich dein vergessen**". Lied von C. F. Adam für eine Singstimme mit Pianobegleitung arrangirt von Otto von Walden. Preis 1 Mk. für Zither 80 Pfg. Dieses Lied wurde anläßlich der Anwesenheit des **Fürsten Bismarck** in Dresden im Jahre 1892 von vielen Männerchören zur Aufführung gebracht und erregte den Beifall des Fürsten im höchsten Maße, so daß sich der Verlag entschlossen hat, um dieses Lied auch weiteren Kreisen zugängig zu machen, dasselbe für eine Singstimme mit Pianobegleitung herauszugeben.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. und k. Hofl.) **Zürich.**

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Wathlingen.